

Landwirtschaft | 19.06.2025 | Nr. 164/25

Manfred Uekermann und Hauke Götsch: Lob für Gerichtsentscheidung zum Abschuss des Goldschakals auf Sylt

Mit großer Erleichterung und Zustimmung hat Manfred Uekermann von der Insel Sylt, Landtagsabgeordneter für Nordfriesland-Nord, die Entscheidung des Verwaltungsgerichts vom 19. Juni 2025 aufgenommen, die den Abschuss des Goldschakals auf Sylt erlaubt.

„Ich begrüße das Urteil des Verwaltungsgerichts ausdrücklich. Es schafft endlich Klarheit und ermöglicht den betroffenen Schäfern auf Sylt, ihre wertvolle Arbeit im Küstenschutz fortzuführen, ohne durch wiederholte Angriffe auf ihre Herden erheblich geschädigt zu werden“, erklärt Uekermann.

Er lobt zudem das schnelle und verantwortungsvolle Handeln der Landesregierung: „Die Landesregierung hat mit der zügigen Erteilung der Ausnahmegenehmigung gezeigt, dass sie die Sorgen der Schäfer und die Herausforderungen im Küstenschutz ernst nimmt und pragmatische Lösungen unterstützt.“

Kritisch äußert sich Uekermann zur Rolle der Naturschutzinitiative e.V.: „Es ist befremdlich, dass ein Verband mit Sitz in Rheinland-Pfalz und ohne direkten regionalen Bezug die Möglichkeit hatte, sich in eine so sensible und lokale Fragestellung einzumischen und damit die berechtigten Anliegen der Sylter Schäfer zunächst blockiert hat.“

Hauke Götsch, jagdpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein, ergänzt: „Die Entscheidung des Verwaltungsgerichts ist ein klares Signal, dass der Schutz unserer heimischen Landwirtschaft und der Erhalt unserer Kulturlandschaft oberste Priorität haben. Gleichzeitig müssen wir uns darauf einstellen, dass Sichtungen des Goldschakals auch in Schleswig-Holstein zunehmen werden. Darauf müssen wir uns jetzt vorbereiten und die Rahmenbedingungen für einen verantwortungsvollen Umgang schaffen. Es darf nicht sein, dass ideologische Verbände von außen lokale und dringend notwendige Maßnahmen blockieren. Wir stehen an der Seite der Schäfer und Jäger, die tagtäglich Verantwortung für den Schutz unserer Natur und unserer Lebensgrundlagen übernehmen.“

Manfred Uekermann ruft alle Beteiligten zu konstruktivem Dialog und Zusammenarbeit auf, um auch zukünftig Konflikte zwischen Mensch und Tier bestmöglich zu vermeiden.